



Neue Bücher

Angelführer durch Österreich. Von Peter H. Nemeskal. 1998. 123 Seiten. DIN A5. Umwelt-Verlag. 1050 Wien, Einsiedlerpl. 4.

Der nunmehr seit 17 Jahren alljährlich erscheinende Reiseführer für den Sportfischer zeigt insgesamt 186 ausgewählte Gewässer aus ganz Österreich, an denen die Fischweid möglich ist, auf.

Zur leichten Orientierung sind die Gewässer nach Bundesländern und in der Folge alphabetisch geordnet. Ort, Bezirke, Gewässernamen, vorkommende Fischarten, erlaubte Köder und Fanggeräte, besondere Bedingungen, Kartenausgabestellen mit Namen, Adressen und Telefonnummern, geben dem interessierten Angler die Informationen, die er braucht. Auch wurde auf die Mitreisenden nichtangelnden Familienmitglieder Rücksicht genommen. Das Ferienangebot zeigt diesen, was in den verschiedenen Orten außer Angeln noch angeboten wird.

Erhältlich ist der »Angelführer durch Österreich« im Angelgerätefachhandel, Buchhandel, in Bahnhofsbuchhandlungen oder beim Verlag direkt.

— ANGELFISCHEREI —

2. Traunsymposium – ein toller Erfolg

Vom 31. Juli bis zum 2. August fand das diesjährige Symposium an der Gmundner Traun statt. Für die anwesenden Fliegenfischer aus ganz Europa waren es erlebnisreiche Tage. Zu

sehen gab's in verschiedenen Workshops sehr interessante Demonstrationen über Wurf- und Bindetechniken. Die Palette spannte sich vom »Early morning an der



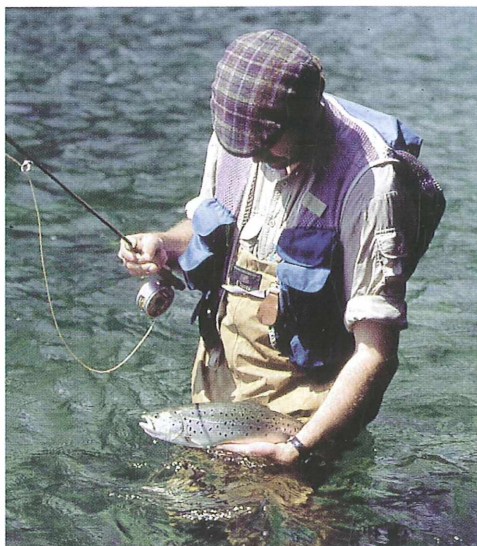
Erhard Loidl bei der Demonstration des »Switch Cast-Wurfes«

Foto: W. Hauer

Traun« mit Erhard Loidl bis zum »richtigen fischtechnischen Verhalten beim Abendsprung« mit Hans Aigner.

Nach der Einweisung der Gäste in die Geheimnisse des Paradiesflusses durch erfahrene Traunfischer wie Hans Aigner, Sepp Prager, Erhard Loidl, Leopold Neubacher und Rudi Ornetzeder gings dann ab zum Abendsprung ans Wasser.

Am Samstag vormittag stellte Rudi Heger dann eine völlig neue Rutenserie vor. Waren bisher Ruten der AFTMA Klassen 4 bis 6 bei der Forellenfischerei gebräuchlich, so gibt es jetzt sog. ultraleichte Ruten der Schnurklassen 0 bis 3. Es handelt sich dabei um die weltweit leichtesten Fliegenruten aus der SAGE SPL Serie. Einige Interessenten hatten die Möglichkeit, diese ultraleichten Ruten selbst zu testen. Einhellige Meinung der »Tester«, die Ruten erlauben eine hochsensible Fischerei und ein unwahrscheinlich genaues Service der Trockenfliege. Auch unverhältnismäßig lange Drillzeiten, wie dies manche Skeptiker in Anbetracht der recht dünnen Vorfachspitzen (0.10 mm) prophezeiten, waren nicht festzustellen und das selbst bei guten Fischen in der Strömung. Diese feinen Ruten sind also nicht ausschließlich für zierliche Japaner gedacht, sondern für all jene, die eine feine Trockenfischerei lieben. Klar, Flüsse mit den Dimensionen der Gmundner Traun können mit diesen Ruten nur bei Niedrigwasser erfolgreich befischt werden. Aber in unseren kleinen bis mittelgroßen Flüssen und Bächen ha-



Seeforelle aus der Gmundner Traun

Foto: W. H.

ben diese ultraleichten Ruten ihren idealen »Lebensraum«.

Auf großes Publikumsinteresse stießen auch die Workshops mit Erhard Loidl, beeindruckende Wurfweiten konnte man hier bewundern und den »Switch cast«, eine Abwandlung des herkömmlichen Rollwurfes, mit dem sich ohne nennenswerten Platzbedarf im Hintergrund große Distanzen werfen lassen. Allerdings ist bei dieser Wurftechnik ein per-



»Ultraleicht fischen«, Vorführung durch Rudi Heger

Foto: W. Hauer

fektes Timing erforderlich. Nicht minder interessant war die Demonstration von Sepp Prager, der nicht nur gekonnt den Gebetsroither Stil in Perfektion demonstrierte, sondern auch andere Wurfstile, wie z. B. den »Andersson Stil« zum Vergleich präsentierte. In einem weiteren Workshop zog Sepp Prager vor den staunenden Teilnehmern einige erfolgversprechende Techniken aus seiner »Trickwurfkiste«. Um für den »Abendsprung« an der Gmundner Traun gerüstet zu sein, holten sich die Teilnehmer bei Hans Aigner die notwendigen Insiderinfos. Exzellente Techniken zum Fischen mit der Trockenfliege bzw. im Gebetsroitherstil rundeten die vielbeachteten Demos von Hans Aigner ab. Da aber der beste Wurfstil nichts nützt, wenn die falsche Fliege angeboten wird, zeigte Gerhard Laible bei seiner Demo Bindetechniken für die erfolgreichsten CDC Fliegen.

Mit Schmankerlbratzeit und Weißwurstessen sorgte Rudi Heger für kulinarische Genüsse der bayrischen Art. Wer sich dennoch von der Trauninsel trennen konnte, ging zum Fliegenfischen an die Traun. Und trotz relativ hoher Wasserführung wurden von den Symposiumsteilnehmern starke Fische gefangen, der bekannte Fischereijournalist Oliver Portrat verlor kurz vor der Landung eine Riesenärsche, Bernd Kuleisa, Chefredakteur der Zeitschrift »Fliegenfischen«, fing gar eine Seeforelle... Alles in allem eine recht gelungene Veranstaltung, zu der Rudi Heger hier nun schon das zweite Jahr an »seine« Traun geladen hatte.

W. H.

Rekord-Saibling aus dem Zeller See

Der 1. Juni 1998 brachte für den Sportfischer Gasteiger Hans aus Zell am See im Pinzgau einen ganz besonderen Fischertag.

Nachdem bereits einige gute Reinanken gefangen waren, spürte Gasteiger plötzlich einen kurzen und heftigen Ruck an der Schnur. Darauf nahm der Fisch gleich dutzende Meter Schnur von der Renkenrolle. Ein ständiges Pumpen mit der Fischerstange, um den Fisch heraufzuziehen, und gleich wieder darauf folgende wilde Fluchten des Fisches war für die nächste Viertelstunde der Fall.

Nach gut einer halben Stunde war die Überraschung perfekt, Gasteiger Hans hatte soeben mit einem Seesaibling von 2,92 kg und einer Länge von 62,2 cm den größten Saibling des Zeller Sees gekeschert.



Der Supersaibling hatte in 15 Meter Tiefe einer Nympe, an einer 14er Schnur, nicht widerstehen können und Gasteigers Geschick ist es zuzuschreiben, daß er den Saibling an dieser dünnen Schnur ohne Schnurbruch zu drillen imstande war.

Zahlreiche Zeugen sowie das sehr schöne Foto belegen diesen außergewöhnlichen Fang. Der Saibling wird auf Grund seiner kapitalen Größe durch Präparation in vollem Umfang und Schönheit erhalten bleiben.

Sportfischerclub Renke Zell am See
A-5700 Zell am See, Am Schilf 10

NEUES VOM MARKT

Preisgünstiges Navigationshandy mit 12 Kanal-Simultan-Empfänger

Mit dem **GPS BLAZER 12** können Sie 100 Orte, eine Route und 10 Strecken speichern und mit Hilfe eines beleuchteten Superdisplay Ihr Ziel bei Tag und Nacht bequem und metergenau finden oder den zurückgelegten Weg nachvollziehen. Außerdem sind Sie ständig mit dem Satellitenkompaß über momentane Richtung, Entfernung zum Ziel, Abweichung vom kürzesten Weg, Höhe über dem Meeresspiegel, Marschgeschwindigkeit, Uhrzeit und voraussichtliche Ankunftszeit informiert.

Dank neuester Technologie ist ein Betrieb von 24 Stunden mit zwei kleinen Batterien möglich. Der Magellan BLAZER 12 ist wasserdicht, und durch eine Gummiummantelung sehr robust. Mit 11 cm Länge paßt er in jede Tasche und ist das kleinste, leichteste und preiswerteste Gerät am Markt.

Ideal für Bootfahren, Fischen, Segeln und anderen OFF-Road-Betätigungen.

Info: Homepage <http://www.gps.at> oder Telefon: 01-596-1336

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 214-216](#)